

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage  
unter der österreichischen Bevölkerung im  
Alter von 18 bis 79 Jahren

***TeamBank***

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

TeamBank

Zur Studie

- **Inhalt der Studie**

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse der fünften Welle einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung mit Personen im Alter von 18 bis 79 Jahren dar. Im Fokus der Befragung stehen die Themen Liquidität und Ausgabeverhalten sowie das Thema Digitalisierung der Generation 50Plus. Die erste Befragung fand im Sommer 2016 statt.

- **Stichprobengröße**

1.000 Befragte zwischen 18 und 79 Jahren

- **Methode**

CATI-Befragung

- **Durchführendes Institut**

Gallup Institut Dr. Karmasin GmbH

- **Gewichtung**

Bevölkerungsrepräsentative Gewichtung der Personenstichprobe nach Region, Alter und Geschlecht. Die Ergebnisse wurden auf ganze Zahlen gerundet.

- **Befragungszeitraum**

1. Februar 2020 bis 12. März 2020

# Agenda

Zur Berechnung des TeamBank-Liquiditätsbarometers	Seite 4
Management Summary	Seite 7
<b>Ergebnisse der Studie Liquidität 50Plus Österreich</b>	
1. Das TeamBank-Liquiditätsbarometer	Seite 11
2. Investitionspläne	Seite 15
3. Liquiditätssituation	Seite 18
4. Ausgabeverhalten	Seite 30
5. Finanzverhalten	Seite 37
6. Digitalisierung	Seite 41
7. Ökologisch-soziale Verantwortung	Seite 52
8. Statistik	Seite 55

# Das TeamBank- Liquiditätsbarometer

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

Das TeamBank-Liquiditätsbarometer

## Berechnung des TeamBank-Liquiditätsbarometers

Mit dem TeamBank-Liquiditätsbarometer wird die Stimmung zur finanziellen Situation der Bevölkerung erfasst. Grundlage für die Ermittlung dieses Index sind Frage 2 (derzeitige finanzielle Situation, vgl. Seite 19) und Frage 3 (zukünftige finanzielle Situation, vgl. Seite 21).

Die Berechnung des Index erfolgt analog zum ifo-Geschäftsklimaindex, der ebenfalls die beiden zeitlichen Dimensionen – Lage und Erwartung – berücksichtigt.

Das Liquiditätsbarometer kann zwischen den Extremwerten -100 (d.h. alle Befragten schätzen die derzeitige Lage sehr schlecht ein bzw. erwarten eine deutliche Verschlechterung) und +100 (d.h. alle Befragten schätzen die Lage sehr gut ein bzw. erwarten eine deutliche Verbesserung) schwanken.

Damit wird das Stimmungsbild der Bevölkerung zur finanziellen Situation nicht nur punktuell veranschaulicht, sondern auch langfristig vergleichbar gemacht.

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Das TeamBank-Liquiditätsbarometer

### Beispielrechnungen für das TeamBank-Liquiditätsbarometer

Skala (Punktwert)		Extrem schlechte Stimmung		Eher schlechte Stimmung		Neutrale Stimmung		Eher gute Stimmung		Extrem gute Stimmung	
Frage 2	Frage 3	Frage 2	Frage 3	Frage 2	Frage 3	Frage 2	Frage 3	Frage 2	Frage 3	Frage 2	Frage 3
Sehr gut (1 P)	Deutlich besser (1 P)	0%	0%	5%	5%	25%	25%	25%	25%	100%	100%
Gut (0,5 P)	Etwas besser (0,5 P)	0%	0%	20%	20%	25%	25%	50%	50%	0%	0%
Weniger gut (-0,5 P)	Etwas schlechter (-0,5 P)	0%	0%	50%	50%	25%	25%	20%	20%	0%	0%
Schlecht (-1 P)	Deutlich schlechter (-1 P)	100%	100%	25%	25%	25%	25%	5%	5%	0%	0%
Saldo		-100	-100	-35	-35	0	0	35	35	100	100
Stimmung		100		165		200		235		300	
Index		-100		-35		0		35		100	

- Berechnung des Saldos:

$$\text{Saldo (F2)} = (\text{Sehr gut} + \text{Gut}) - (\text{Weniger gut} + \text{Schlecht})$$

$$\text{Saldo (F3)} = (\text{Deutlich besser} + \text{Etwas besser}) - (\text{Etwas schlechter} + \text{Deutlich schlechter})$$
- Berechnung der Stimmung

$$\text{Stimmung} = \sqrt{(\text{Saldo (F2)} + 200) (\text{Saldo (F3)} + 200)}$$
- Berechnung des Index

$$\text{Index} = (\text{Stimmung} - 200)$$

# Management Summary

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Management Summary (1)

Das bereits zum fünften Mal ermittelte Liquiditätsbarometer zeigt: Die Österreicher sind nach wie vor optimistisch, was ihre finanzielle Situation angeht. Dennoch ist bei dem **Liquiditätsindex 2020 mit 28,60 Punkten eine leichte Abschwächung um 3,38 Punkte gegenüber dem Vorjahr zu beobachten** (S. 12). Etwa acht von zehn Österreichern schätzen ihre derzeitige finanzielle Situation als gut bis sehr gut ein (S. 19). Die Hälfte rechnet damit, dass sich die eigene finanzielle Lage innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre verbessern wird (S. 21). Veränderungen machen sich vor allem bei den unter 30-Jährigen bemerkbar. Nur noch 63 Prozent in dieser Altersgruppe geben an, mit ihrer finanziellen Situation zufrieden zu sein. 2019 waren es dagegen noch mehr als 80 Prozent (S. 19).

Im Vergleich zur jüngeren Bevölkerung ist die **Generation 50Plus** aktuell zwar deutlich zufriedener (S. 19), geht aber eher nicht davon aus, dass sich in den nächsten drei Jahren finanziell etwas ändern wird (S. 22). So belegt der Indexwert von 21,05 Punkten, dass verglichen mit den jüngeren Altersgruppen die Stimmung zur finanziellen Situation in dieser Altersgruppe deutlich negativer ist (S. 13).

Die eher verhaltene Einschätzung der eigenen finanziellen Situation der über 50-Jährigen im Vergleich zu jüngeren Altersgruppen (S. 13) spiegelt sich auch in der **Entwicklung der vergangenen Jahre** wider: Seit nunmehr zwei Jahren befindet sich der Index für die Generation 50Plus in einem leichten Abwärtstrend. Mit einem errechneten Wert von 21,05 hat er gegenüber dem Vorjahr gut zwei Punkte einbüßen müssen (S. 14).

Die **Konsumfreude in der österreichischen Bevölkerung hält dennoch weiter an**. Neben der finanziellen Unterstützung anderer Personen, wie z.B. Enkel, Kinder oder Bedürftige, planen mehr als 60 Prozent der Österreicher, in den nächsten zwölf Monaten Geld in eine Urlaubsreise zu investieren (S. 16). Die Bereitschaft, andere Personen finanziell zu unterstützen, ist in der Generation 50Plus am stärksten ausgeprägt. Unter 30-Jährige sehen ihre Investitionspläne vor allem im Bereich Fortbildung oder berufliche Ausbildung (S. 17).

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Management Summary (2)

**Wären die Österreicher allerdings dazu gezwungen ihre Ausgaben zu reduzieren, würden sie an erster Stelle bei Kleidung, Schuhen oder auch Urlaubsreisen sparen** (S. 34). Hier wären die über 50-Jährigen die ersten, die bereit wären zu verzichten. Für unter 30-Jährige bedeutet Sparen dagegen eher, sich bei Ausgaben für Streaming-Dienste und Mobilfunk einzuschränken (S. 35).

Wenn allerdings die Umwelt, Ressourcen und das Klima geschont werden, faire Arbeitsbedingungen, fairer Handel oder soziale Projekte gefördert werden sollen, dann wären Österreicher durchaus dazu bereit, auch mehr Geld auszugeben. Vor allem **für Bio-Lebensmittel (55%), Flugreisen (50%) oder Ökostrom (49%) steigt hier die Zahlungsbereitschaft** (S. 31). Allerdings soll die ökologisch-soziale Verantwortung nicht allein auf den Schultern der Bürger lasten. Knapp 90 Prozent sind der Meinung, dass auch die Unternehmen, egal aus welcher Branche, sich mit dem Thema Klimawandel auseinandersetzen müssen. Bei Finanzdienstleistungen achtet bereits mehr als die Hälfte der Bevölkerung auf ökologisch-soziale Mindeststandards (S. 53).

**In Geldangelegenheiten sind die Österreicher relativ gewissenhaft.** Rechnungen werden in der Regel direkt nach Erhalt bezahlt (83%). Knapp zwei Drittel (62%) schauen sich darüber hinaus alle paar Tage ihren Kontostand an und verfolgen ihre Abbuchungen (S. 38). Dementsprechend gut kennen sie auch ihre Finanzen: **Vier von zehn Österreichern haben ihre regelmäßigen Ausgaben besonders gut im Blick und wissen genau, wie viel Geld ihnen monatlich, abzüglich aller Fixkosten, zur Verfügung steht** (S. 24). Den besten Überblick haben die Österreicher über ihre Wohnkosten. Rund 60 Prozent kennen hier die genaue Höhe. Knapp 50 Prozent können darüber hinaus ihre monatlichen Kosten für Strom und Heizung sehr genau nennen. Kosten für Bekleidung und Freizeitangebote sind ihnen dagegen weniger präsent (S. 25). Besonders gut weiß die Generation 50Plus Bescheid, welche monatlichen Kosten und Ausgaben in einzelnen Bereichen anfallen (S. 26).

**Wohnkosten sind neben Steuerabgaben auch die Kosten, die von zwei Drittel der Österreicher als zu hoch angesehen werden.** Wohnnebenkosten, wie Wasser, Strom und Heizung werden dagegen von einem überwiegenden Teil der österreichischen Bevölkerung als angemessen angesehen (S. 27). Während die Generation 50Plus vor allem ihre Steuerlast als zu hoch empfindet (66%), kritisieren unter 30-Jährige besonders die zu hohen Eintrittsgelder bei Freizeit- und Kultureinrichtungen (56%; S. 28).

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Management Summary (3)

Der digitale Wandel ist im Gesellschafts-, Arbeits- und im Privatleben in vielen Bereichen längst Alltag geworden. Um daran teilhaben zu können, ist vor allem auch die **Netzgeschwindigkeit** am Wohnort wichtig. Diese beurteilen mehr als 70 Prozent der österreichischen Bevölkerung als gut (S. 50). In ländlichen Gegenden ist allerdings nur etwas mehr als jeder Zweite mit der Netzgeschwindigkeit zufrieden (S. 51). **In vielen Bereichen geht es den Österreichern mit der Digitalisierung aber schon etwas zu weit.** Knapp jeder zweite Österreicher findet, dass im Bereich Einkaufen zu viel Digitalisierung herrscht. Aber auch in den Bereichen Banken (41%), Gesundheit (38%), Versicherungen (38%) und Verkehr (38%) hält die Mehrheit der Bevölkerung die Digitalisierung für zu weit fortgeschritten (S. 42). Als zu gering bewerten die Österreicher dagegen vielfach den Grad der Digitalisierung in Schulen und Universitäten (47%; S. 44).

Mit dem **Schutz der persönlichen Daten nehmen es die Österreicher allerdings nicht so genau.** Jeder Zweite akzeptiert Cookie-Hinweise auf Internetseiten, ohne sie vorher durchzulesen und weniger als die Hälfte der Österreicher bewahrt Passwörter für Kundenkonten oder Online-Banking an einem sicheren Ort auf. Datenschutzrichtlinien und AGBs werden vor der Nutzung eines Online-Dienstes nur von etwa jedem Dritten zumindest teilweise durchgelesen (S. 47).

**Auch der Persönlichkeitsschutz bei der Nutzung von Social Media spielt eine eher untergeordnete Rolle.** Nur etwa die Hälfte der Österreicher erwartet, dass sie vorher um Erlaubnis gefragt werden, wenn jemand ein Foto von ihnen auf Social-Media-Kanälen veröffentlichen möchte. Von den unter 30-Jährigen sind es sogar nur knapp über 30 Prozent (S. 49). Dementsprechend postet auch nur jeder Dritte Fotos von Personen, wenn sie diese vorher um Erlaubnis gefragt haben (S. 47).

**43 Prozent der Österreicher achten darauf, dass in der Öffentlichkeit keine fremden Personen auf dem Smartphone oder Tablet mitlesen** (S. 47). Knapp ein Viertel der Österreicher hat schon einmal bemerkt, dass Fremde bei ihnen mitgelesen haben. Jeder Vierte hat aber auch selbst schon einmal heimlich bei einer fremden Person auf deren Smartphone, Tablet oder Laptop mitgelesen (S. 45). Vor allem für Jüngere ist das Mitlesen auf fremden Geräten interessant. Die Generation 50Plus geht dagegen mit dieser Situation deutlich diskreter um (S. 46).

# Ergebnisse der Studie

## „Liquidität 50Plus“

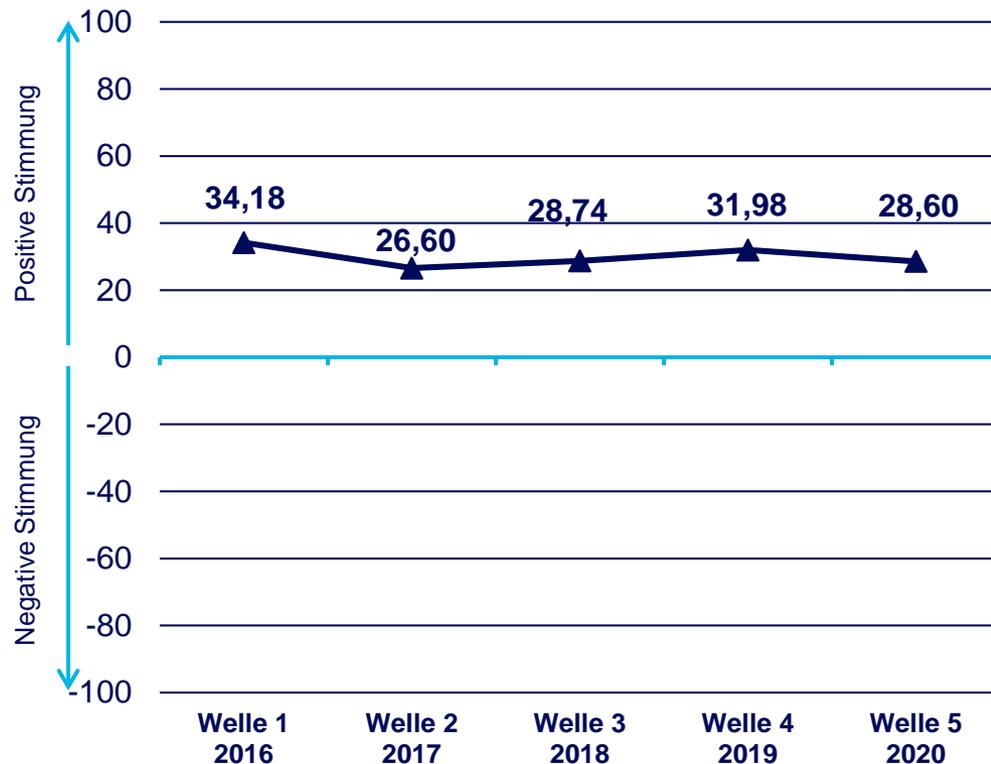
### Kapitel 1:

### Das TeamBank-Liquiditätsbarometer

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 1: Das TeamBank-Liquiditätsbarometer

### Das TeamBank-Liquiditätsbarometer - Gesamtbevölkerung



- Mit 28,60 Punkten verschlechtert sich der Liquiditätsindex 2020 gegenüber dem Vorjahr zwar um 3,38 Punkte, zeigt aber weiterhin eine insgesamt positive Stimmung in der Bevölkerung.

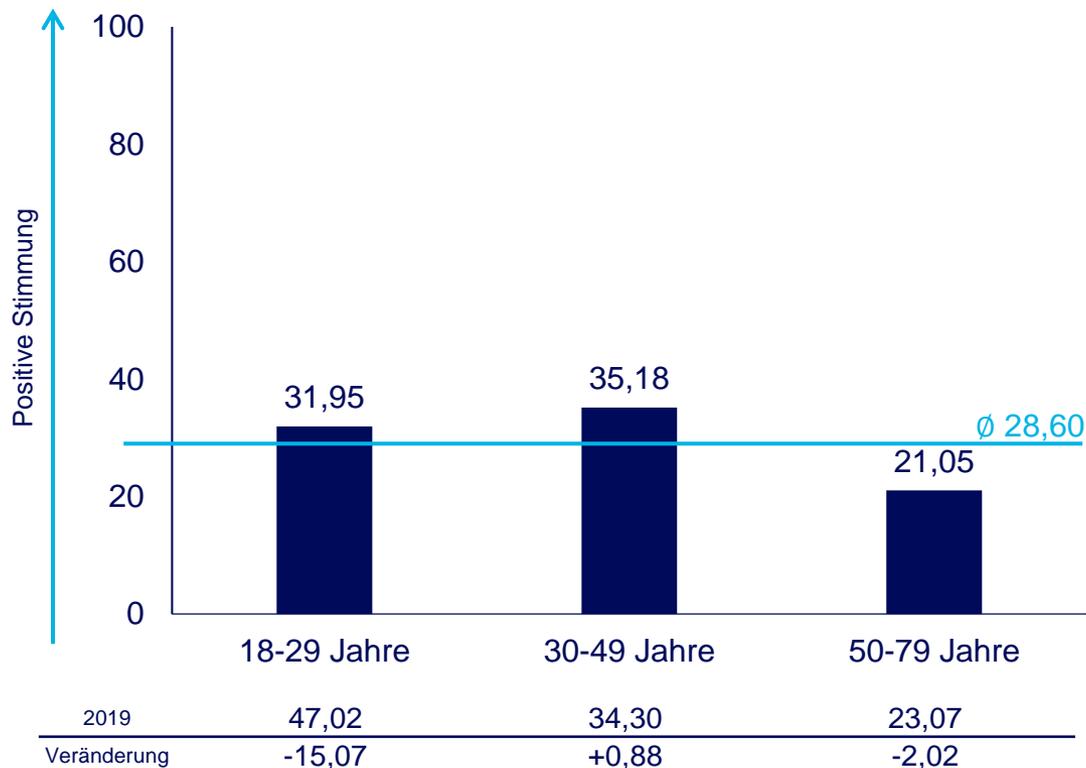
Frage 2: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 3: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 1: Das TeamBank-Liquiditätsbarometer

### Das TeamBank-Liquiditätsbarometer im Generationenvergleich



- Verglichen mit den jüngeren Altersgruppen schätzt die Generation 50Plus mit einem Indexwert von 21,05 die eigene finanzielle Situation deutlich negativer ein.
- Lediglich der Indexwert der mittleren Altersgruppe verzeichnet ein leichtes Plus von 0,88 Punkten und liegt mit einem Wert von 35,18 knapp sieben Punkte über dem Durchschnitt.

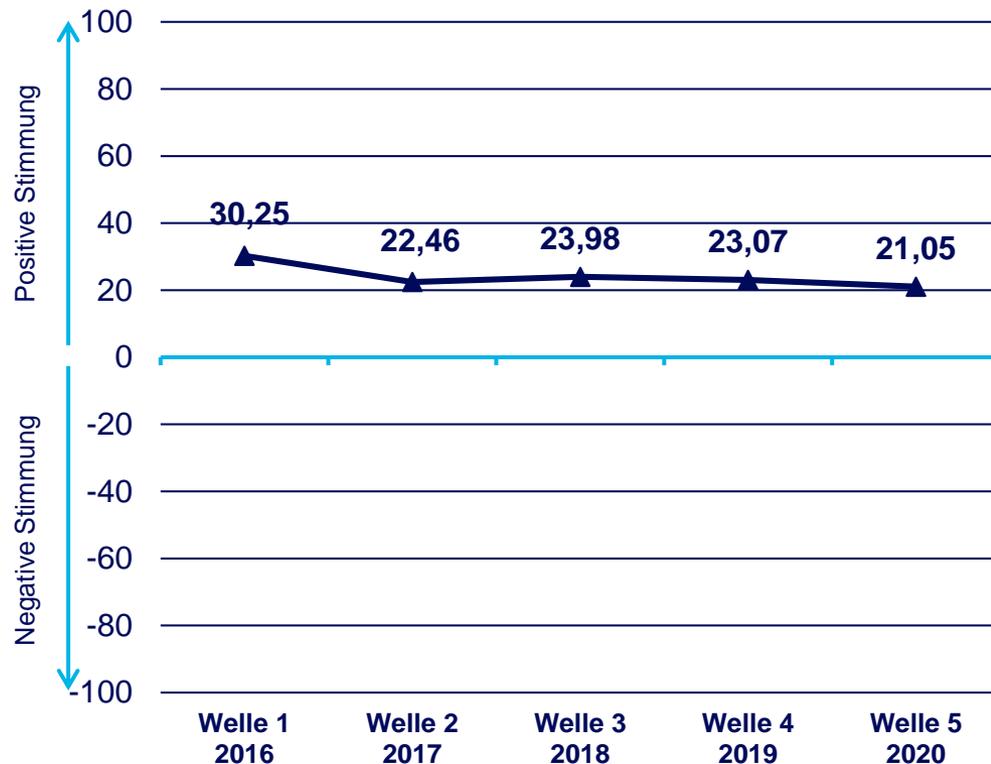
Frage 2: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 3: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 1: Das TeamBank-Liquiditätsbarometer

### Das TeamBank-Liquiditätsbarometer der Generation 50Plus



- Der Indexwert für die Generation 50Plus zeigt mit einem Wert von 21,05 Punkten einen leichten Abwärtstrend seit nunmehr zwei Jahren.

Frage 2: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben? / Frage 3: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

# Ergebnisse der Studie

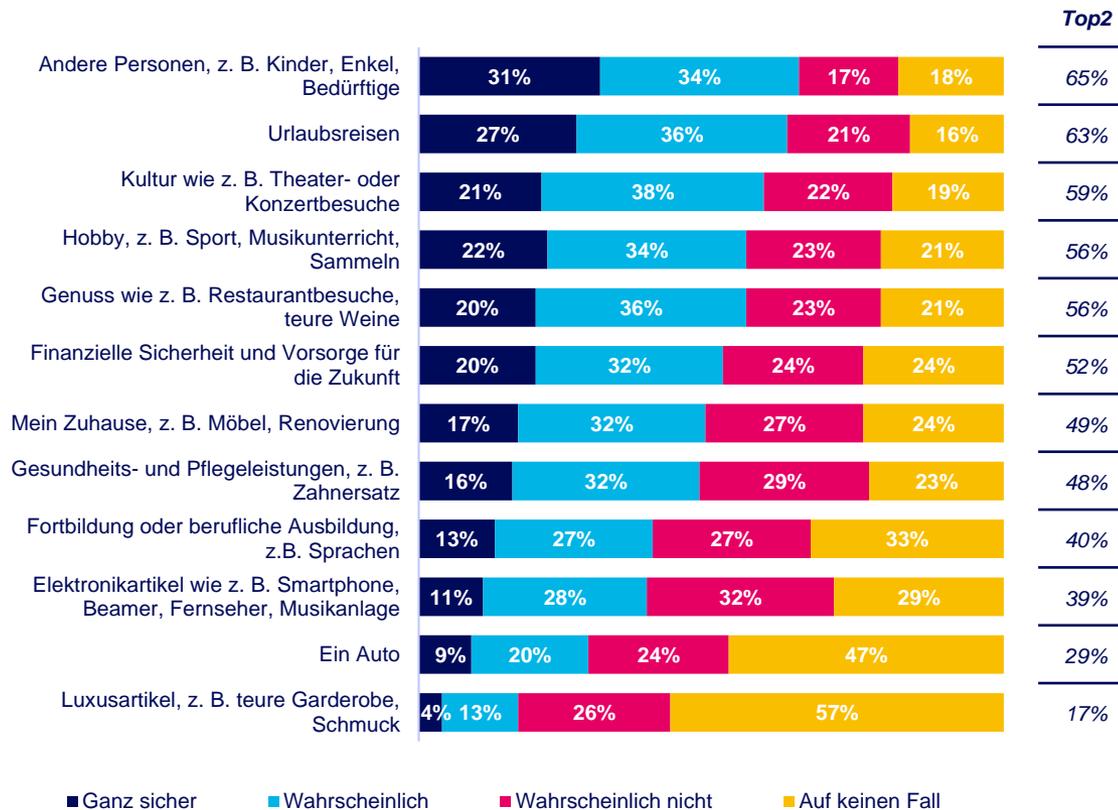
## „Liquidität 50Plus“

### Kapitel 2: Investitionspläne

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 2: Investitionspläne

### Ausgaben in den nächsten 12 Monaten



- In den kommenden 12 Monaten würden die Österreicher vor allem andere Personen, wie Familienangehörige oder Bedürftige, finanziell unterstützen.
- Aber auch Urlaubsreisen haben in Österreich einen hohen Stellenwert. Knapp zwei von drei Österreichern werden ihr Geld wahrscheinlich in diesen Bereich investieren.

Frage 1: Einmal zu Ihren konkreten finanziellen Plänen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 12 Monaten in die folgenden Bereiche Geld investieren werden? Wie ist es mit ...? Werden Sie da ganz sicher Geld investieren - wahrscheinlich - wahrscheinlich nicht oder auf keinen Fall?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, sortiert nach Top-2: Ganz sicher + Wahrscheinlich)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 2: Investitionspläne

### Ausgaben in den nächsten 12 Monaten

Top-2: Ganz sicher + Wahrscheinlich	Total	Altersklasse			2019	
		18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-79 Jahre	50-79 Jahre	Veränderung*
Basis (Fallzahl)	1.000	193	358	449		
Andere Personen, z. B. Kinder, Enkel, Bedürftige	65%	37%	66%	76%	76%	0
Urlaubsreisen <sup>1)</sup>	63%	56%	70%	62%	69%	-7
Kultur wie z. B. Theater- oder Konzertbesuche	59%	57%	57%	62%	67%	-5
Hobby, z. B. Sport, Musikunterricht, Sammeln	56%	52%	65%	50%	63%	-13
Genuss wie z. B. Restaurantbesuche, teure Weine	56%	52%	57%	56%	54%	+2
Finanzielle Sicherheit und Vorsorge für die Zukunft	52%	56%	58%	46%	48%	-2
Mein Zuhause, z. B. Möbel, Renovierung <sup>2)</sup>	49%	53%	54%	42%	55%	-13
Gesundheits- und Pflegeleistungen, z. B. Zahnersatz	48%	34%	44%	57%	66%	-9
Fortbildung oder berufliche Ausbildung, z. B. Sprachen	40%	66%	44%	26%	27%	-1
Elektronikartikel wie z. B. Smartphone, Beamer, Fernseher, Musikanlage	39%	50%	45%	31%	24%	+7
Ein Auto <sup>3)</sup>	29%	28%	32%	27%	11%	-16
Luxusartikel, z. B. teure Garderobe, Schmuck	17%	17%	17%	18%	13%	+5

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

\*in Prozentpunkten

- Unter 30-Jährige sehen ihre Investitionspläne vor allem im Bereich Fortbildung oder berufliche Ausbildung.
- In der Generation 50Plus ist die Bereitschaft, in andere Personen zu finanzieren, am stärksten ausgeprägt.

Frage 1: Einmal zu Ihren konkreten finanziellen Plänen: Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie in den nächsten 12 Monaten in die folgenden Bereiche Geld investieren werden? Wie ist es mit ...?

Werden Sie da ganz sicher Geld investieren - wahrscheinlich - wahrscheinlich nicht oder auf keinen Fall?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Top-2: Ganz sicher + Wahrscheinlich) 2019: <sup>1)</sup> „Urlaub und Reisen“ / <sup>2)</sup> „Ein schönes Zuhause“ / <sup>3)</sup> „Ein schönes Auto“

# Ergebnisse der Studie

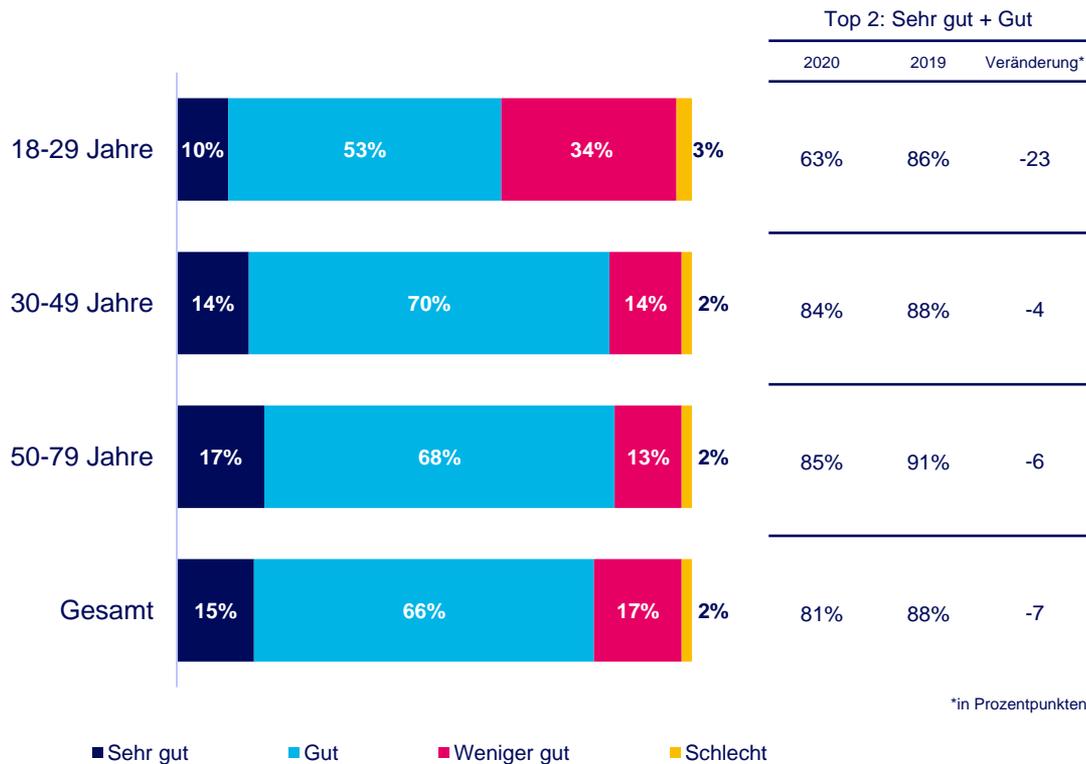
## „Liquidität 50Plus“

### Kapitel 3: Liquiditätssituation

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 3: Liquiditätssituation

### Die derzeitige finanzielle Situation



- Etwa acht von zehn Österreichern schätzen ihre derzeitige finanzielle Situation als gut bis sehr gut ein.
- Besonders positiv gestimmt ist die Generation 50Plus.
- Im Vergleich zum Vorjahr sind unter 30-Jährige Österreicher dagegen deutlich unzufriedener mit ihrer gegenwärtigen finanziellen Situation.

Frage 2: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (18-29 Jahre, N = 193 / 30-49 Jahre, N = 358 / 50-79 Jahre, N = 449) (Einfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 3: Liquiditätssituation

### Die derzeitige finanzielle Situation

	Total	Wohnsituation*		
		Zur Miete	In der eigenen Eigentumswohnung	Im eigenen Haus
Basis (Fallzahl)	1.000	371	208	408
Sehr gut	15%	12%	14%	18%
Gut	66%	58%	70%	71%
Weniger gut	17%	27%	15%	11%
Schlecht	2%	3%	1%	0%
<b>Top 2: Sehr gut + Gut</b>	<b>81%</b>	<b>70%</b>	<b>84%</b>	<b>89%</b>

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

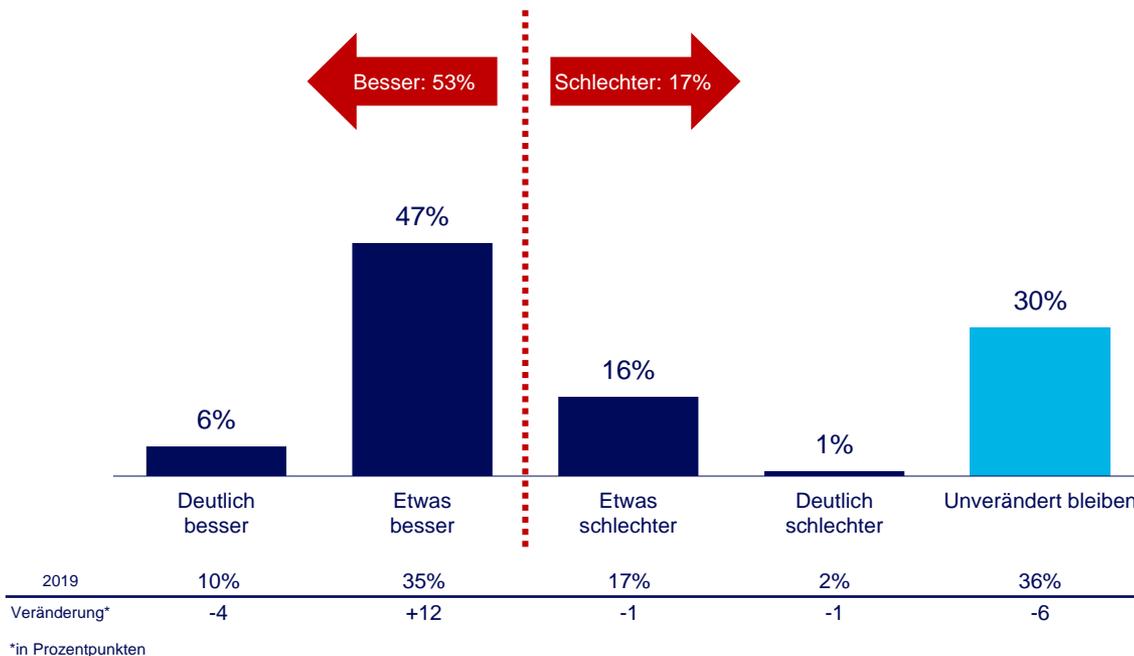
\*ohne „Keine Angabe“

- Mieter sehen ihre derzeitige finanzielle Situation deutlich negativer als Immobilienbesitzer.

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 3: Liquiditätssituation

### Die zukünftige finanzielle Situation



- Etwa die Hälfte der Österreicher rechnet damit, dass sich die eigene finanzielle Situation innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre verbessern wird.

Frage 3: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 3: Liquiditätssituation

### Die zukünftige finanzielle Situation

	Total	Geschlecht		Altersklasse			2019	
		Männer	Frauen	18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-79 Jahre	50-79 Jahre	Veränderung*
Basis (Fallzahl)	1.000	494	506	193	358	449		
Deutlich besser	6%	8%	5%	14%	5%	4%	4%	±0
Etwas besser	47%	46%	47%	74%	62%	23%	20%	+3
Etwas schlechter	16%	18%	13%	5%	13%	22%	24%	-2
Deutlich schlechter	1%	1%	2%	0%	0%	3%	2%	+1
Unverändert bleiben	30%	27%	33%	7%	20%	48%	50%	-2
<b>Top-2: Deutlich besser + Etwas besser</b>	<b>53%</b>	54%	52%	88%	67%	27%	24%	+3
<b>Bottom-2: Etwas schlechter + Deutlich schlechter</b>	<b>17%</b>	19%	15%	5%	13%	25%	26%	-1

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

\*in Prozentpunkten

- Vor allem unter 30-Jährige blicken optimistisch in ihre finanzielle Zukunft.
- Die Generation 50Plus erwartet dagegen eher nicht, dass sich ihre finanzielle Situation zukünftig verändern wird.

Frage 3: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 3: Liquiditätssituation

### Die zukünftige finanzielle Situation

	Total	Berufstätigkeit		
		Voll / teilweise berufstätig	Im Ruhestand	Nicht berufstätig
Basis (Fallzahl)	1.000	579	219	202
Deutlich besser	6%	6%	3%	12%
Etwas besser	47%	53%	17%	61%
Etwas schlechter	16%	15%	20%	13%
Deutlich schlechter	1%	1%	2%	1%
Unverändert bleiben	30%	25%	58%	13%
<b>Top-2: Deutlich besser + Etwas besser</b>	<b>53%</b>	<b>59%</b>	<b>20%</b>	<b>73%</b>
<b>Bottom-2: Etwas schlechter + Deutlich schlechter</b>	<b>17%</b>	<b>16%</b>	<b>22%</b>	<b>14%</b>

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

- Österreicher im Ruhestand glauben am wenigsten an eine zukünftige Verbesserung ihrer finanziellen Lage.

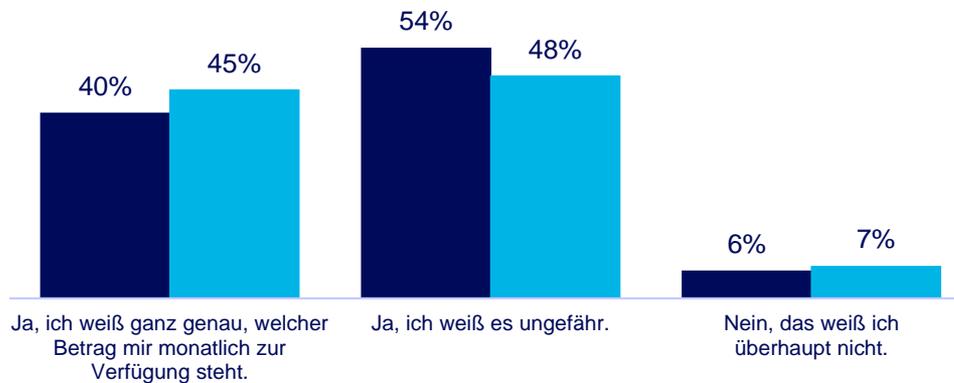
Frage 3: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 3: Liquiditätssituation

### Finanzübersicht

■ ... der Bevölkerung    ■ ... der Generation 50Plus



	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Veränderung*	45%	47%	48%	45%	7%	8%
	-5	-2	+6	+3	-1	-1

\*in Prozentpunkten

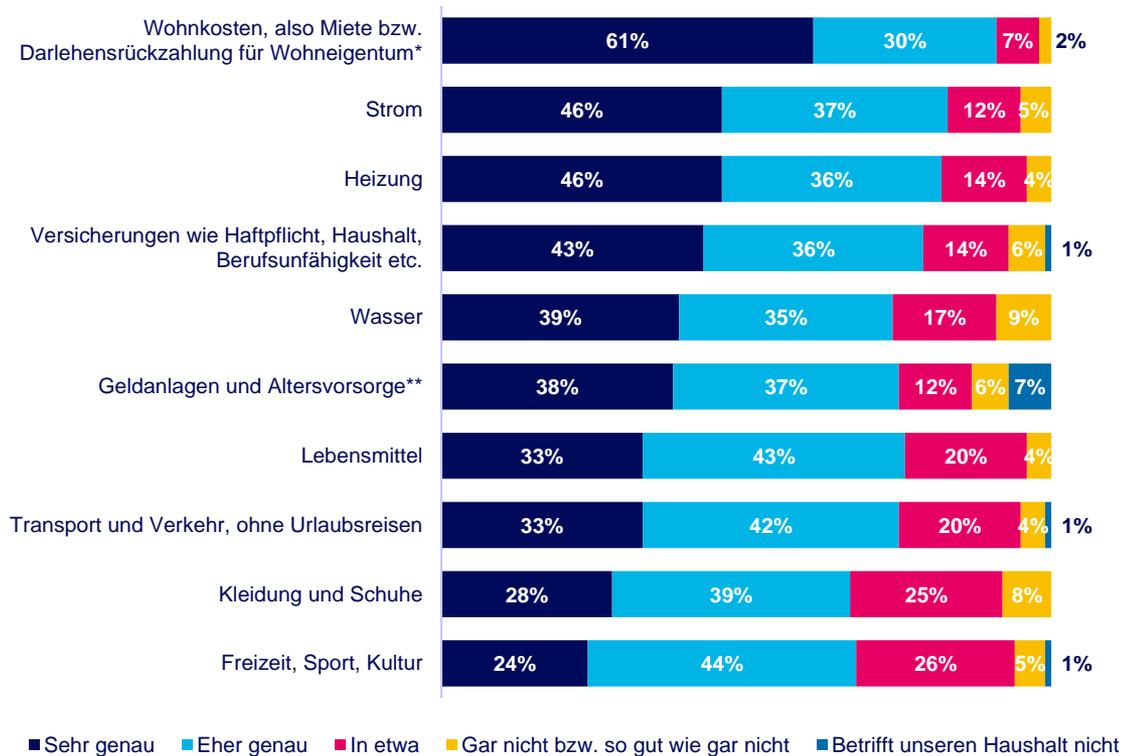
- Vier von zehn Österreichern haben ihre Finanzen genau im Blick und wissen, welcher Betrag ihnen, abzüglich der Fixkosten, monatlich zur Verfügung steht.

Frage 5: Wenn Sie einmal überlegen, wie viel Geld Ihnen monatlich übrigbleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z. B. Miete, Strom, Telekommunikation oder Versicherungen abziehen: Wissen Sie dann ganz genau, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können - wissen Sie es ungefähr oder überhaupt nicht?  
 Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 3: Liquiditätssituation

### Überblick über monatliche Ausgaben und Kosten



- Den besten Überblick haben die Österreicher über ihre Wohnkosten.
- Kosten für Bekleidung und Freizeitangebote sind ihnen dagegen weniger präsent.

\* inkl. Betriebskosten

\*\* z.B. Lebensversicherung, Sparkonten, Aktien etc.

Frage 6: Bleiben wir einmal bei den Ausgaben und Kosten: Wenn Sie einmal an die monatlichen Ausgaben in Ihrem Haushalt denken: Wie genau kennen Sie die Höhe der folgenden Ausgaben?

Wie ist es mit...? Wie genau kennen Sie die monatliche Höhe der folgenden Ausgaben in Ihrem Haushalt?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, sortiert nach Top: Sehr genau)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 3: Liquiditätssituation

### Überblick über monatliche Ausgaben und Kosten

Top: Sehr genau	Altersklasse (Jahre)				2019	
	Total	18-29	30-49	50-79	50-79 Jahre	Veränderung*
Basis (Fallzahl)	1.000	193	358	449		
Wohnkosten, also Miete bzw. Darlehensrückzahlung für Wohneigentum*	61%	50%	62%	64%	74% <sup>1)</sup>	-10
Strom	46%	32%	42%	56%	71%	-15
Heizung	46%	27%	44%	57%	- <sup>2)</sup>	-
Versicherungen wie Haftpflicht, Haushalt, Berufsunfähigkeit etc.	43%	25%	41%	53%	65%	-12
Wasser	39%	22%	37%	48%	- <sup>2)</sup>	-
Geldanlagen und Altersvorsorge**	38%	15%	42%	46%	58%	-12
Lebensmittel	33%	28%	28%	39%	42%	-3
Transport und Verkehr, ohne Urlaubsreisen	33%	23%	28%	40%	50%	-10
Kleidung und Schuhe	28%	21%	24%	34%	41%	-7
Freizeit, Sport, Kultur	24%	15%	20%	30%	39%	-9

- Die Generation 50Plus weiß deutlich besser Bescheid, welche monatlichen Kosten und Ausgaben in einzelnen Bereichen anfallen.
- Jüngere kennen anstehende Ausgaben dagegen generell weniger genau.

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

\* inkl. Betriebskosten

\*\* z.B. Lebensversicherung, Sparkonten, Aktien etc.

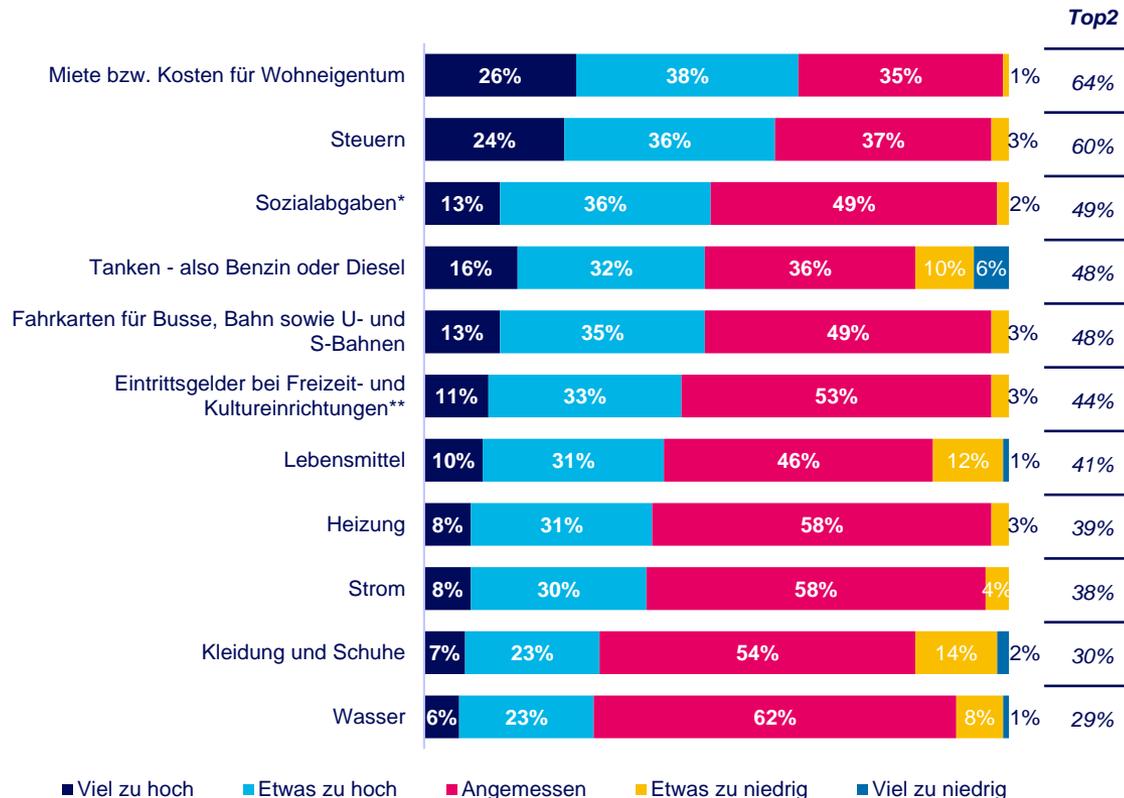
Frage 6: Bleiben wir einmal bei den Ausgaben und Kosten: Wenn Sie einmal an die monatlichen Ausgaben in Ihrem Haushalt denken: Wie genau kennen Sie die Höhe der folgenden Ausgaben? Wie ist es mit...? Wie genau kennen Sie die monatliche Höhe der folgenden Ausgaben in Ihrem Haushalt?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, sortiert nach Top: Sehr genau) <sup>1)</sup> 2019: Wohnkosten, also Miete bzw. Kredit-Tilgung für Wohneigentum inkl. Nebenkosten wie Betriebskosten, Wasser und Heizkosten, <sup>2)</sup> Im Jahr 2019 nicht separat abgefragt.

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 3: Liquiditätssituation

### Preise für Abgaben, Produkte und Leistungen



- Zwei von drei Österreichern empfinden ihre Miet- und Wohnkosten als zu hoch.
- Wohnnebenkosten, wie Wasser, Strom und Heizung werden dagegen von einem überwiegenden Teil der österreichischen Bevölkerung als angemessen angesehen.

\* d.h. Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung / \*\* wie z. B. Schwimmbäder, Museen

Frage 7: Wenn Sie jetzt einmal an die Preise für die folgenden Abgaben, Produkte und Leistungen denken: Sind diese aus Ihrer Sicht viel zu hoch, etwas zu hoch, angemessen, etwas zu niedrig oder viel zu niedrig?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, sortiert nach Top-2: Viel zu hoch + Etwas zu hoch)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 3: Liquiditätssituation

### Preise für Abgaben, Produkte und Leistungen

Top-2: Viel zu hoch + Etwas zu hoch	Altersklasse (Jahre)				2019	
	Total	18-29	30-49	50-79	50-79 Jahre	Veränderung*
Basis (Fallzahl)	1.000	193	358	449		
Miete bzw. Kosten für Wohneigentum	64%	63%	68%	60%	61%	-1
Steuern	60%	49%	60%	66%	71%	-5
Sozialabgaben, d.h. Pensions-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung	49%	49%	50%	48%	48%	±0
Tanken - also Benzin oder Diesel	48%	43%	49%	49%	61%	-12
Fahrkarten für Busse, Bahn sowie U- und S-Bahnen	48%	53%	49%	45%	32%	+13
Eintrittsgelder bei Freizeit- und Kultureinrichtungen wie z. B. Schwimmbäder, Museen	44%	56%	40%	41%	29%	+12
Lebensmittel	41%	42%	40%	42%	49%	-7
Heizung	39%	47%	36%	37%	- <sup>1)</sup>	-
Strom	38%	40%	35%	40%	- <sup>1)</sup>	-
Kleidung und Schuhe	30%	38%	32%	24%	24%	±0
Wasser	29%	36%	29%	26%	- <sup>1)</sup>	-

- Steuerabgaben empfinden insbesondere Österreicher der Generation 50Plus als zu hoch.

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

\*in Prozentpunkten

Frage 7: Wenn Sie jetzt einmal an die Preise für die folgenden Abgaben, Produkte und Leistungen denken: Sind diese aus Ihrer Sicht viel zu hoch, etwas zu hoch, angemessen, etwas zu niedrig oder viel zu niedrig?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Top-2: Viel zu hoch + Etwas zu hoch) <sup>1)</sup> 2019: Energie - Strom, Heizung, Wasser: 50%

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 3: Liquiditätssituation

### Preise für Abgaben, Produkte und Leistungen

Top-2: Viel zu hoch + Etwas zu hoch	Total	Ortsgröße (Anzahl Einwohner)				Wien
		Bis zu 2.000	2.000 bis zu 5.000	5.000 bis zu 20.000	Über 20.000 (ohne Wien)	
Basis (Fallzahl)	1.000	156	239	213	173	219
Miete bzw. Kosten für Wohneigentum	64%	68%	60%	60%	59%	71%
Steuern	60%	66%	59%	67%	53%	59%
Sozialabgaben, d.h. Pensions-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung	49%	52%	46%	47%	47%	55%
Tanken - also Benzin oder Diesel	48%	46%	52%	51%	37%	50%
Fahrkarten für Busse, Bahn sowie U- und S-Bahnen	48%	50%	44%	49%	48%	50%
Eintrittsgelder bei Freizeit- und Kultureinrichtungen wie z. B. Schwimmbäder, Museen	44%	42%	33%	47%	40%	57%
Lebensmittel	41%	41%	32%	46%	30%	58%
Heizung	39%	39%	31%	42%	33%	48%
Strom	38%	41%	33%	38%	34%	45%
Kleidung und Schuhe	30%	26%	24%	29%	27%	43%
Wasser	29%	33%	27%	30%	16%	37%

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

- Wiener bewerten die Kosten für Miete und Wohneigentum vergleichsweise häufig als zu hoch.

Frage 7: Wenn Sie jetzt einmal an die Preise für die folgenden Abgaben, Produkte und Leistungen denken: Sind diese aus Ihrer Sicht viel zu hoch, etwas zu hoch, angemessen, etwas zu niedrig oder viel zu niedrig?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Top-2: Viel zu hoch + Etwas zu hoch)

# Ergebnisse der Studie

## „Liquidität 50Plus“

### Kapitel 4: Ausgabeverhalten

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 4: Ausgabeverhalten

### Nachhaltigkeit: Bereitschaft mehr Geld auszugeben



- Zum Schutz von Umwelt, Ressourcen und Klima sind die Österreicher an erster Stelle bereit, für Bio-Lebensmittel mehr Geld auszugeben.
- Etwa jeder Zweite würde aber auch für Flugreisen oder Öko-Strom mehr bezahlen.

Frage 8: Sind Sie bereit, für die folgenden Dinge mehr Geld als bisher auszugeben, wenn dadurch z. B. die Umwelt, Ressourcen und das Klima geschont werden oder faire Arbeitsbedingungen, fairer Handel oder soziale Projekte gefördert werden?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 4: Ausgabeverhalten

### Nachhaltigkeit: Bereitschaft mehr Geld auszugeben

	Geschlecht			Altersklasse (Jahre)		
	Total	Männer	Frauen	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.000	494	506	193	358	449
Bio-Lebensmittel	55%	50%	60%	53%	52%	58%
Flugreisen, z. B. wegen einer Sonderabgabe für den Klimaschutz	50%	51%	49%	60%	48%	46%
Öko-Strom	49%	46%	53%	43%	52%	50%
Nachhaltig hergestellte Kleidung	45%	38%	52%	35%	47%	48%
Fahrscheine für den öffentlichen Nahverkehr, z. B. wenn dieser auf E-Mobilität umgestellt wird	33%	31%	35%	37%	32%	32%
Nachhaltige Geldanlagen oder Altersvorsorge	30%	28%	31%	28%	30%	31%
Miete, z. B. wegen einer besseren Wärmedämmung	25%	24%	26%	14%	27%	28%
Nichts davon	10%	12%	8%	2%	9%	14%
Weiß nicht, keine Angabe	1%	1%	2%	0%	2%	2%

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

- Frauen sind häufiger als Männer bereit, für Kleidung mehr Geld auszugeben, wenn es der Nachhaltigkeit dient.
- Vor allem unter 30-Jährige würden zum Schutz der Umwelt höhere Preise bei Flugreisen akzeptieren.

Frage 8: Sind Sie bereit, für die folgenden Dinge mehr Geld als bisher auszugeben, wenn dadurch z. B. die Umwelt, Ressourcen und das Klima geschont werden oder faire Arbeitsbedingungen, fairer Handel oder soziale Projekte gefördert werden?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 4: Ausgabeverhalten

### Nachhaltigkeit: Bereitschaft mehr Geld auszugeben

	Haushaltsnettoeinkommen* (Euro)				
	Total	Bis unter 2.000	2.000 bis unter 3.000	3.000 bis unter 4.000	4.000 und mehr
Basis (Fallzahl)	1.000	215	208	130	98
Bio-Lebensmittel	55%	51%	54%	71%	76%
Flugreisen, z. B. wegen einer Sonderabgabe für den Klimaschutz	50%	49%	51%	56%	68%
Öko-Strom	49%	45%	44%	62%	67%
Nachhaltig hergestellte Kleidung	45%	40%	44%	61%	66%
Fahrscheine für den öffentlichen Nahverkehr, z. B. wenn dieser auf E-Mobilität umgestellt wird	33%	30%	28%	48%	47%
Nachhaltige Geldanlagen oder Altersvorsorge	30%	26%	31%	39%	50%
Miete, z. B. wegen einer besseren Wärmedämmung	25%	19%	22%	38%	49%
Nichts davon	10%	15%	7%	2%	0%
Weiß nicht, keine Angabe	1%	0%	2%	0%	2%

- Je höher das Haushaltsnettoeinkommen, desto größer ist die Bereitschaft, mehr Geld für mehr Nachhaltigkeit auszugeben.

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

\*ohne „Keine Angabe“

Frage 8: Sind Sie bereit, für die folgenden Dinge mehr Geld als bisher auszugeben, wenn dadurch z. B. die Umwelt, Ressourcen und das Klima geschont werden oder faire Arbeitsbedingungen, fairer Handel oder soziale Projekte gefördert werden?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 4: Ausgabeverhalten

### Bereitschaft zum Sparen



\* z. B. Lebensversicherung, Sparkonten, Aktien etc.

- Wenn Österreicher ihre Ausgaben reduzieren müssten, würden sie an erster Stelle bei Kleidung, Schuhen oder Urlaubsreisen sparen.
- Etwa ein Viertel der österreichischen Bevölkerung würde sich bei Geldanlagen und Altersvorsorgeprodukten finanziell einschränken.

Frage 9: Einmal angenommen, Sie müssten Ihre Ausgaben um 100 Euro pro Monat reduzieren: An welchen Stellen wären Sie am ehesten bereit zu sparen?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 4: Ausgabeverhalten

### Bereitschaft zum Sparen

	Geschlecht			Altersklasse (Jahre)			2019	
	Total	Männer	Frauen	18-29	30-49	50-79	50-79 Jahre	Veränderung*
Basis (Fallzahl)	1.000	494	506	193	358	449		
Kleidung und Schuhe	40%	34%	45%	29%	38%	46%	51%	-5
Urlaubsreisen	39%	38%	40%	23%	40%	45%	47%	-2
Video- und Musik-Streaming-Dienste wie z. B. Sky, Netflix, Amazon etc.	36%	37%	36%	44%	40%	30%	22%	+8
Handy, bzw. Handyvertrag, Handynutzung	33%	30%	36%	46%	31%	30%	23%	+7
Freizeit, Sport, Kultur	31%	29%	33%	25%	30%	34%	42%	-8
Transport und Verkehr, ohne Urlaubsreisen	28%	26%	29%	38%	25%	25%	23%	+2
Geldanlagen und Altersvorsorge, z. B. Lebensversicherung, Sparkonten, Aktien etc.	23%	22%	23%	27%	23%	20%	15%	+5
Lebensmittel	19%	18%	20%	15%	17%	22%	23%	-1
Versicherungen wie Haftpflicht, Haushalt, Berufsunfähigkeit etc.	18%	20%	17%	23%	20%	15%	9%	+6
Heizen bzw. Warmwasserverbrauch	15%	15%	14%	14%	14%	15%	9%	+6
Strom	14%	13%	16%	11%	12%	17%	9%	+8
Schule, Bildung, Weiterbildung	9%	8%	11%	3%	7%	14%	11%	+3
An einer anderen Stelle	3%	4%	2%	1%	3%	4%	5%	-1

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

- Für unter 30-Jährige bedeutet Sparen, sich vor allem bei Ausgaben für Streaming-Dienste und Mobilfunk einzuschränken.
- Die Generation 50Plus würde hingegen eher auf Kleidung und Schuhe sowie Urlaubsreisen verzichten.

Frage 9: Einmal angenommen, Sie müssten Ihre Ausgaben um 100 Euro pro Monat reduzieren: An welchen Stellen wären Sie am ehesten bereit zu sparen?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 4: Ausgabeverhalten

### Bereitschaft zum Sparen

	Haushaltsnettoeinkommen* (Euro)				
	Total	Bis unter 2.000	2.000 bis unter 3.000	3.000 bis unter 4.000	4.000 und mehr
Basis (Fallzahl)	1.000	215	208	130	98
Kleidung und Schuhe	40%	36%	40%	55%	54%
Urlaubsreisen	39%	30%	39%	51%	55%
Video- und Musik-Streaming-Dienste wie z. B. Sky, Netflix, Amazon etc.	36%	42%	38%	41%	41%
Handy, bzw. Handyvertrag, Handynutzung	33%	48%	31%	23%	31%
Freizeit, Sport, Kultur	31%	27%	29%	41%	44%
Transport und Verkehr, ohne Urlaubsreisen	28%	29%	28%	30%	33%
Geldanlagen und Altersvorsorge, z. B. Lebensversicherung, Sparkonten, Aktien etc.	23%	29%	27%	21%	25%
Lebensmittel	19%	18%	20%	18%	23%
Versicherungen wie Haftpflicht, Haushalt, Berufsunfähigkeit etc.	18%	23%	17%	17%	11%
Heizen bzw. Warmwasserverbrauch	15%	24%	14%	10%	14%
Strom	14%	14%	14%	16%	15%
Schule, Bildung, Weiterbildung	9%	7%	10%	8%	8%
An einer anderen Stelle	3%	1%	4%	4%	2%

- Besserverdiener würden am ehesten Einschränkungen bei Kleidung und Urlaubsreisen hinnehmen.
- Geringverdiener könnten sich dagegen am ehesten beim Musik- oder Video-Streaming oder ihrer Handynutzung einschränken.

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

\*Ohne „Keine Angabe“

Frage 9: Einmal angenommen, Sie müssten Ihre Ausgaben um 100 Euro pro Monat reduzieren: An welchen Stellen wären Sie am ehesten bereit zu sparen?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

# Ergebnisse der Studie

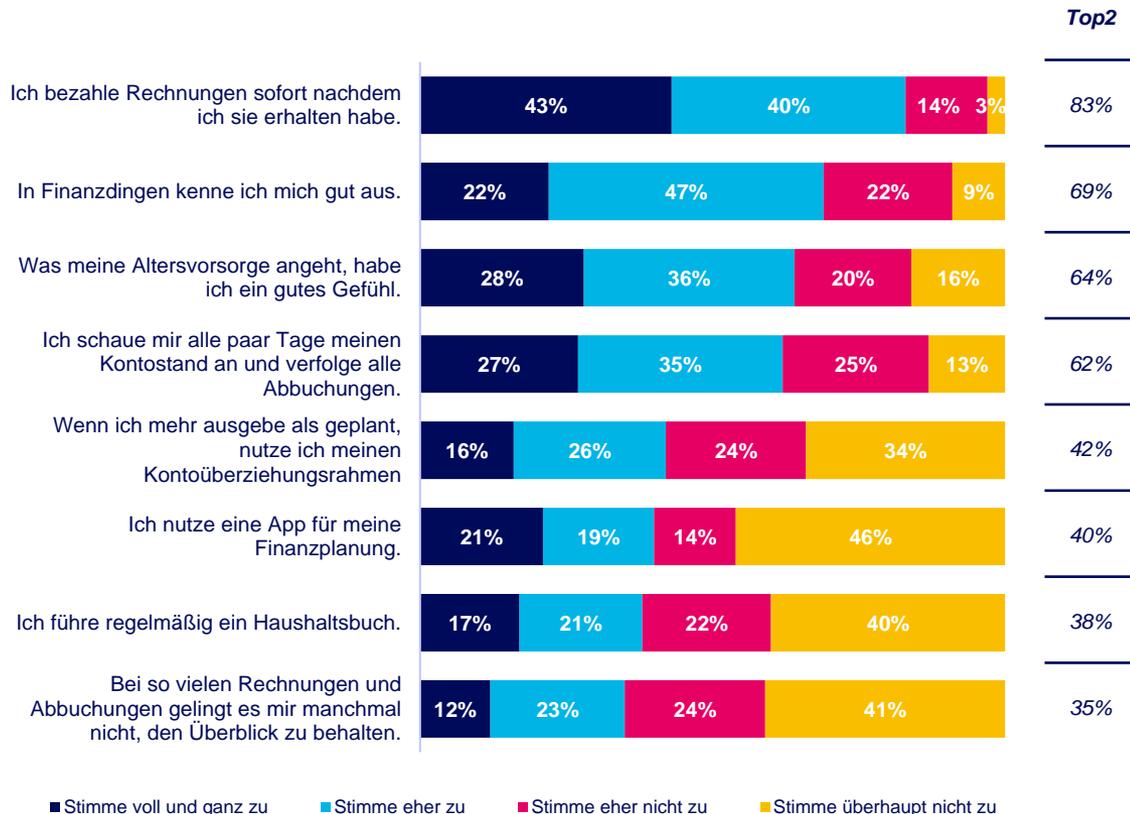
## „Liquidität 50Plus“

### Kapitel 5: Finanzverhalten

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 5: Finanzverhalten

### Finanzverhalten der Österreicher



- Gute Zahlungsmoral: Acht von zehn Österreichern bezahlen ihre Rechnungen sofort nachdem sie sie erhalten haben.
- Zwei Drittel der Befragten geben an, sich mit Finanzdingen gut auszukennen.
- Dagegen gibt etwa jeder Dritte an, bei vielen Rechnungen und Abbuchungen manchmal den Überblick zu verlieren.

Frage 4: Jetzt einmal allgemein zum Thema Finanzen: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie mir wieder, inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, sortiert nach Top-2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 5: Finanzverhalten

### Finanzverhalten der Österreicher

Top 2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Altersklasse				2019	
	Total	18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-79 Jahre	50-79 Jahre	Veränderung*
Basis (Fallzahl)	1.000	193	358	449		
Ich bezahle Rechnungen sofort nachdem ich sie erhalten habe.	83%	80%	81%	87%	90%	-3
In Finanzdingen kenne ich mich gut aus.	69%	65%	70%	69%	70%	-1
Was meine Altersvorsorge angeht, habe ich ein gutes Gefühl.	64%	49%	59%	73%	77%	-4
Ich schaue mir alle paar Tage meinen Kontostand an und verfolge alle Abbuchungen.	62%	54%	62%	65%	59%	+6
Wenn ich mehr ausgabe als geplant, nutze ich meinen Kontoüberziehungsrahmen.	42%	51%	42%	37%	21%	+16
Ich nutze eine App für meine Finanzplanung.	40%	74%	44%	21%	12%	+9
Ich führe regelmäßig ein Haushaltsbuch.	38%	41%	37%	38%	24%	+14
Bei so vielen Rechnungen und Abbuchungen gelingt es mir manchmal nicht, den Überblick zu behalten.	35%	39%	36%	31%	23%	+8

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt
 ■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

\*in Prozentpunkten

- Die Bereitschaft, den Kontoüberziehungsrahmen bei ungeplanten Ausgaben zu nutzen, hat bei der Generation 50Plus im Vergleich zum letzten Jahr deutlich zugenommen.
- Eine App für die Finanzplanung wird vorwiegend von Jüngeren genutzt.

Frage 4: Jetzt einmal allgemein zum Thema Finanzen: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie mir wieder, inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Top-2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 5: Finanzverhalten

### Finanzverhalten der Österreicher

Top 2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Total	Haushaltsnettoeinkommen*			
		Bis unter 2.000 Euro	2.000 bis unter 3.000 Euro	3.000 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro und mehr
Basis (Fallzahl)	1.000	215	208	130	98
Ich bezahle Rechnungen sofort nachdem ich sie erhalten habe.	83%	80%	81%	85%	91%
In Finanzdingen kenne ich mich gut aus.	69%	51%	72%	75%	84%
Was meine Altersvorsorge angeht, habe ich ein gutes Gefühl.	64%	43%	64%	76%	81%
Ich schaue mir alle paar Tage meinen Kontostand an und verfolge alle Abbuchungen.	62%	45%	67%	73%	74%
Wenn ich mehr ausbebe als geplant, nutze ich meinen Kontoüberziehungsrahmen.	42%	44%	50%	39%	21%
Ich nutze eine App für meine Finanzplanung.	40%	34%	43%	48%	36%
Ich führe regelmäßig ein Haushaltsbuch.	38%	31%	45%	38%	35%
Bei so vielen Rechnungen und Abbuchungen gelingt es mir manchmal nicht, den Überblick zu behalten.	35%	36%	33%	27%	21%

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

\*Ohne „Keine Angabe“

- Vor allem bei Österreichern mit geringem Einkommen zeigen sich Defizite bei der Finanzplanung und -verwaltung.

Frage 4: Jetzt einmal allgemein zum Thema Finanzen: Jeder hat ja zu Finanzdingen andere Vorstellungen. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen dazu vor. Bitte sagen Sie mir wieder, inwieweit Sie zustimmen. Wie ist es mit ...? Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Top-2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu)

# Ergebnisse der Studie

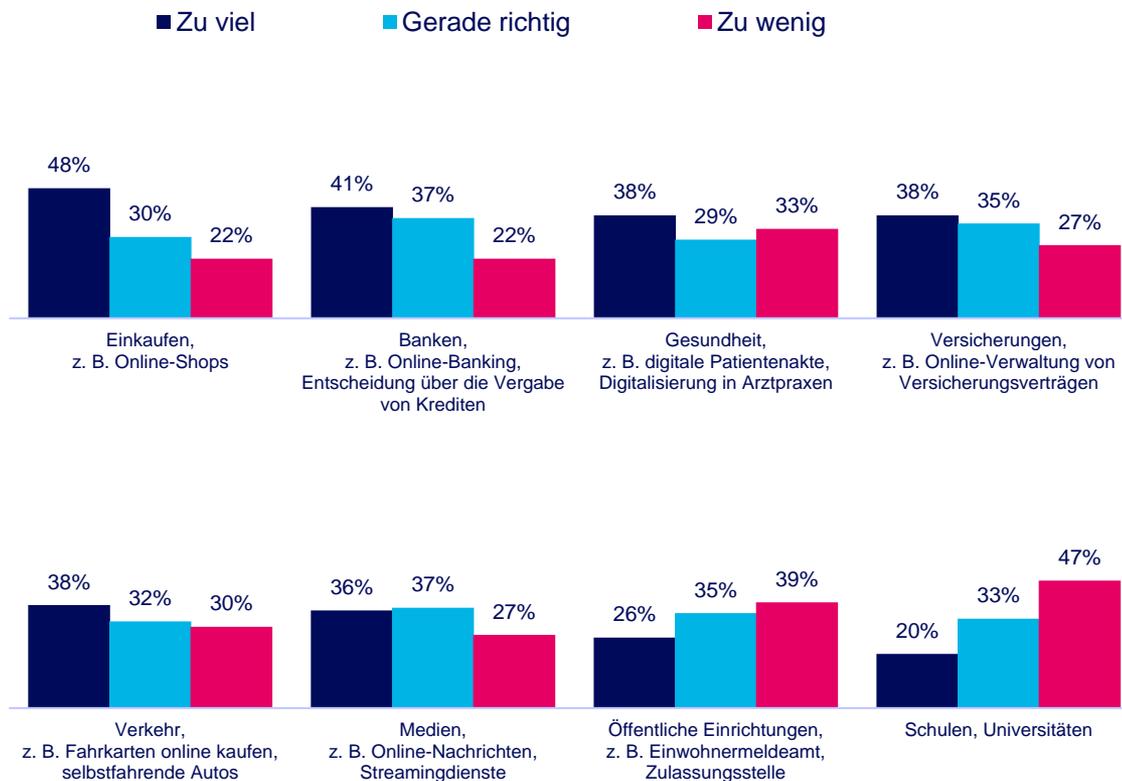
## „Liquidität 50Plus“

### Kapitel 6: Digitalisierung

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 6: Digitalisierung

### Digitaler Wandel im Gesellschafts-, Arbeits- und Privatleben



- Knapp jeder zweite Österreicher findet, dass im Bereich Einkaufen zu viel Digitalisierung herrscht.
- Als zu gering bewerten die Österreicher den Grad der Digitalisierung vor allem in Schulen und Universitäten.

Frage 10: Kommen wir nun zu einem anderen Thema. Der digitale Wandel im Gesellschafts-, Arbeits- und Privatleben ist in vielen Bereichen schon längst Alltag geworden. Gibt es aus Ihrer Sicht in den folgenden Bereichen eher zu viel oder zu wenig Digitalisierung? Wie ist das mit dem Bereich...

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, sortiert nach: Zu viel)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 6: Digitalisierung

### Digitaler Wandel im Gesellschafts-, Arbeits- und Privatleben

Zu viel Digitalisierung	Geschlecht			Altersklasse (Jahre)		
	Total	Männer	Frauen	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.000	494	506	193	358	449
Einkaufen, z. B. Online-Shops	48%	47%	49%	37%	44%	56%
Banken, z. B. Online-Banking, Entscheidung über die Vergabe von Krediten	41%	41%	41%	38%	36%	46%
Gesundheit, z. B. digitale Patientenakte, Digitalisierung in Arztpraxen	38%	39%	37%	37%	33%	42%
Versicherungen, z. B. Online-Verwaltung von Versicherungsverträgen	38%	39%	37%	31%	33%	45%
Verkehr, z. B. Fahrkarten online kaufen, selbstfahrende Autos	38%	39%	36%	37%	36%	39%
Medien, z. B. Online-Nachrichten, Streamingdienste	36%	37%	35%	28%	32%	43%
Öffentliche Einrichtungen, z. B. Einwohnermeldeamt, Zulassungsstelle	26%	25%	27%	15%	24%	33%
Schulen, Universitäten	20%	19%	21%	15%	19%	22%

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

- Vor allem die Generation 50Plus sieht in den einzelnen Bereichen eher zu viel Digitalisierung.

Frage 10: Kommen wir nun zu einem anderen Thema. Der digitale Wandel im Gesellschafts-, Arbeits- und Privatleben ist in vielen Bereichen schon längst Alltag geworden. Gibt es aus Ihrer Sicht in den folgenden Bereichen eher zu viel oder zu wenig Digitalisierung? Wie ist das mit dem Bereich...

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, sortiert nach: Zu viel)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 6: Digitalisierung

### Digitaler Wandel im Gesellschafts-, Arbeits- und Privatleben

Zu wenig Digitalisierung	Geschlecht			Altersklasse (Jahre)		
	Total	Männer	Frauen	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.000	494	506	193	358	449
Schulen, Universitäten	47%	49%	44%	62%	50%	37%
Öffentliche Einrichtungen, z. B. Einwohnermeldeamt, Zulassungsstelle	39%	43%	35%	58%	43%	27%
Gesundheit, z. B. digitale Patientenakte, Digitalisierung in Arztpraxen	33%	34%	32%	41%	36%	27%
Verkehr, z. B. Fahrkarten online kaufen, selbstfahrende Autos	30%	31%	28%	44%	33%	20%
Medien, z. B. Online-Nachrichten, Streamingdienste	27%	29%	25%	46%	29%	17%
Versicherungen, z. B. Online-Verwaltung von Versicherungsverträgen	27%	30%	24%	35%	32%	20%
Banken, z. B. Online-Banking, Entscheidung über die Vergabe von Krediten	22%	25%	19%	32%	28%	14%
Einkaufen, z. B. Online-Shops	22%	23%	21%	34%	26%	14%

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

- Unter 30-Jährige sind vergleichsweise häufig der Meinung, dass es im Bereich Schule und Universität sowie in öffentlichen Einrichtungen zu wenig Digitalisierung gibt.

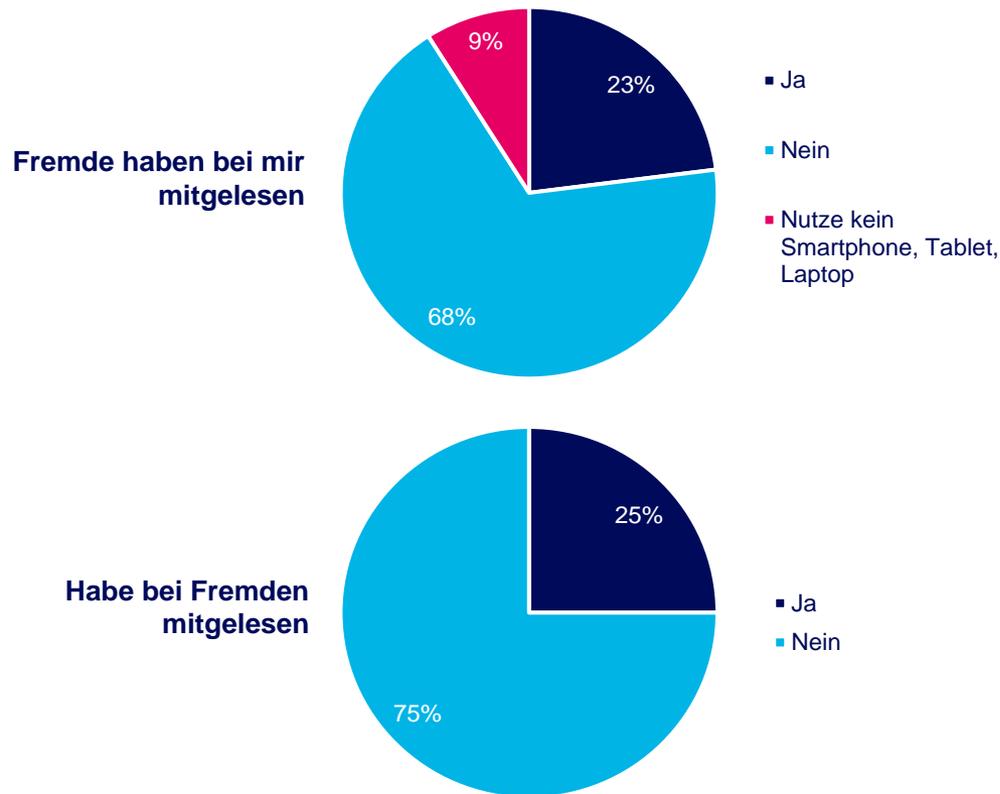
Frage 10: Kommen wir nun zu einem anderen Thema. Der digitale Wandel im Gesellschafts-, Arbeits- und Privatleben ist in vielen Bereichen schon längst Alltag geworden. Gibt es aus Ihrer Sicht in den folgenden Bereichen eher zu viel oder zu wenig Digitalisierung? Wie ist das mit dem Bereich...

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, sortiert nach: Zu wenig)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 6: Digitalisierung

### Smartphones, Tablets und Laptops: Mitlesen in der Öffentlichkeit



- Knapp ein Viertel der Österreicher hat schon einmal bemerkt, dass Fremde bei ihnen mitgelesen haben.
- Jeder Vierte hat selbst schon einmal heimlich bei einer fremden Person auf deren Smartphone, Tablet oder Laptop mitgelesen.

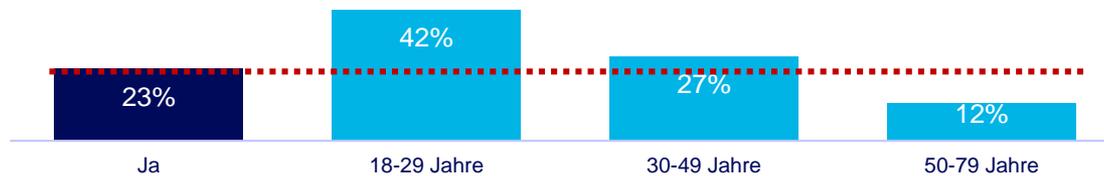
Frage 11a: Wenn man mit dem Smartphone, Tablet oder Laptop unterwegs ist – z. B. im Bus, in der Bahn, im Café oder Restaurant oder an anderen Orten – kann es ja sein, dass jemand anders einem über die Schulter schaut und heimlich mitlesen kann. Ist Ihnen das schon einmal passiert? Haben Sie schon einmal bemerkt, dass jemand Fremdes bei Ihnen mitgelesen hat, wenn Sie Ihr Smartphone, Tablet oder Ihren Laptop genutzt haben? / Frage 11b: Und haben Sie selbst schon einmal im Bus, in der Bahn oder an sonstigen Orten, heimlich bei einer Ihnen fremden Person auf deren Smartphone, Tablet, Laptop etc. mitgelesen? Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Einfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

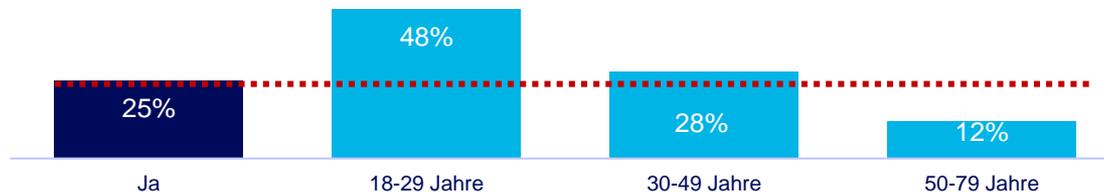
## Kapitel 6: Digitalisierung

### Smartphones, Tablets und Laptops: Mitlesen in der Öffentlichkeit

#### Fremde haben bei mir mitgelesen



#### Habe bei Fremden mitgelesen



- Vor allem unter 30-Jährige haben schon einmal bemerkt, dass Andere bei ihnen heimlich mitgelesen haben.
- Jüngere Österreicher lesen eher insgeheim bei Fremden mit.

Frage 11a: Wenn man mit dem Smartphone, Tablet oder Laptop unterwegs ist – z. B. im Bus, in der Bahn, im Café oder Restaurant oder an anderen Orten – kann es ja sein, dass jemand anders einem über die Schulter schaut und heimlich mitlesen kann. Ist Ihnen das schon einmal passiert? Haben Sie schon einmal bemerkt, dass jemand Fremdes bei Ihnen mitgelesen hat, wenn Sie Ihr Smartphone, Tablet oder Ihren Laptop genutzt haben? / Frage 11b: Und haben Sie selbst schon einmal im Bus, in der Bahn oder an sonstigen Orten, heimlich bei einer Ihnen fremden Person auf deren Smartphone, Tablet, Laptop etc. mitgelesen? Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (18-29 Jahre, N = 193 / 30-49 Jahre, N = 358 / 50-79 Jahre, N = 449) (Einfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 6: Digitalisierung

### Datenschutz im Internet



- Jeder Zweite akzeptiert Cookie-Hinweise auf Internetseiten, ohne sie vorher durchzulesen.
- Weniger als die Hälfte der Österreicher bewahrt Passwörter für Kundenkonten oder Online-Banking an einem sicheren Ort auf.

Frage 12: Kommen wir nun zum Thema Datenschutz. Wie gehen Sie mit dem Schutz von persönlichen Daten im Internet um? Welche der folgenden Dinge tun Sie bzw. haben Sie schon einmal getan?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 6: Digitalisierung

### Datenschutz im Internet

	Altersklasse (Jahre)			
	Total	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.000	193	358	449
Cookie-Hinweise auf Internetseiten akzeptieren, ohne sie durchzulesen	51%	64%	58%	39%
Bei Kontaktformularen nur relevante Angaben ausfüllen	49%	55%	50%	46%
Passwörter für Kundenkonten oder Online-Banking an einem sicheren Ort verschlossen aufbewahren	45%	36%	51%	43%
Im Beisein von fremden Personen darauf achten, dass niemand auf Ihrem Smartphone oder Laptop, z. B. im Bus, im Restaurant, mitliest	43%	44%	49%	37%
Datenschutzrichtlinien und AGBs vollständig oder teilweise durchlesen, bevor Sie einen Online-Dienst nutzen (z. B. bei Google Maps)	37%	35%	40%	34%
Fotos von Personen nur dann z. B. auf Facebook, WhatsApp oder Instagram posten, wenn Sie diese vorher um Erlaubnis gefragt haben	30%	25%	34%	29%
Nichts davon, nutze kein Internet	9%	1%	3%	17%

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

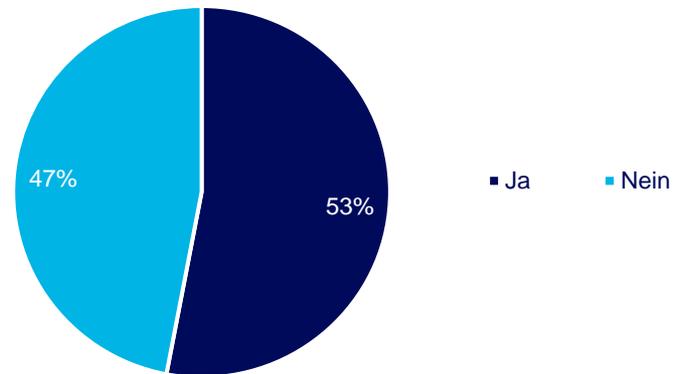
- Junge Österreicher sind besonders nachlässig, wenn es um die sichere Aufbewahrung von Passwörtern für Kundenkonten oder Online-Banking geht.

Frage 12: Kommen wir nun zum Thema Datenschutz. Wie gehen Sie mit dem Schutz von persönlichen Daten im Internet um? Welche der folgenden Dinge tun Sie bzw. haben Sie schon einmal getan?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Mehrfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

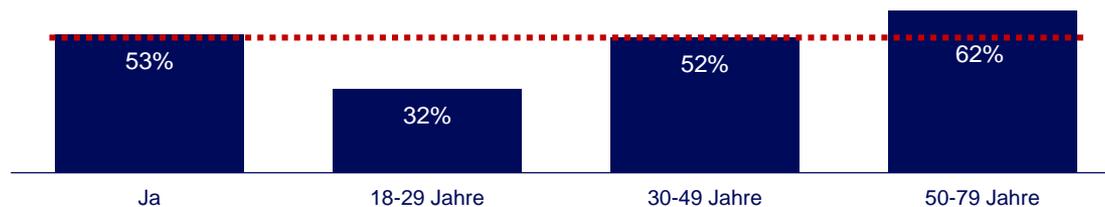
## Kapitel 6: Digitalisierung

### Fotos auf Social Media



- Etwa die Hälfte der Österreicher erwartet, dass sie vorher um Erlaubnis gefragt werden, wenn jemand ein Foto von ihnen auf Social-Media-Kanälen veröffentlichen möchte.

### Ja



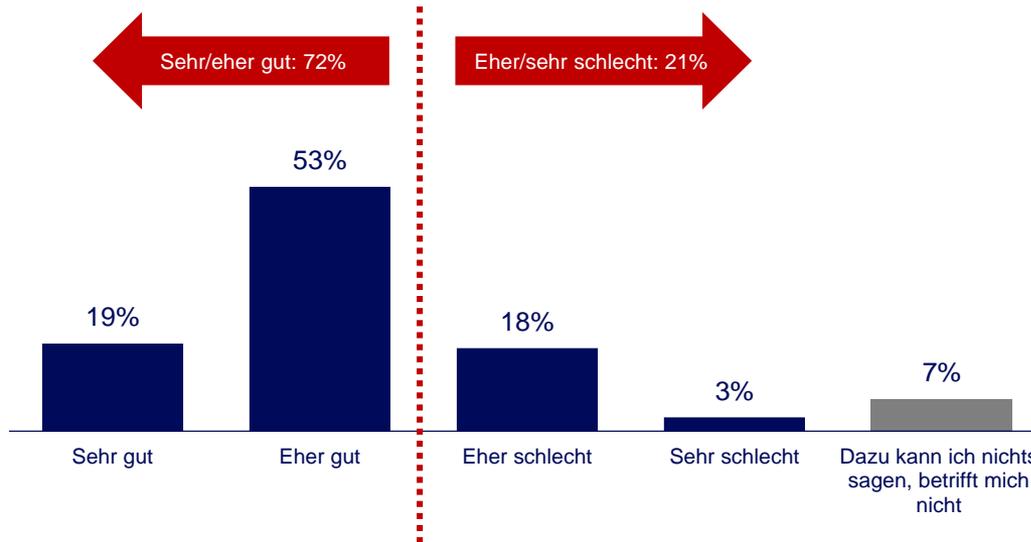
Frage 13: Einmal angenommen, jemand, den Sie kennen, möchte von Ihnen ein Foto auf Social-Media-Kanälen, wie z. B. Facebook, Instagram oder WhatsApp posten bzw. veröffentlichen. Erwarten Sie dann, dass Sie vorher um Erlaubnis gefragt werden?

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (18-29 Jahre, N = 193 / 30-49 Jahre, N = 358 / 50-79 Jahre, N = 449) (Einfachnennung)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 6: Digitalisierung

### Netzgeschwindigkeit am Wohnort



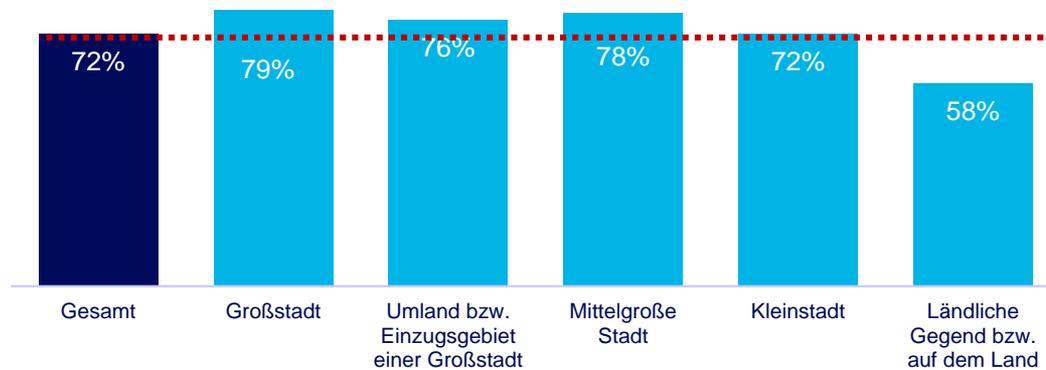
- Knapp drei Viertel der Österreicher beurteilen die Netzgeschwindigkeit an ihrem Wohnort als gut.

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 6: Digitalisierung

### Netzgeschwindigkeit am Wohnort

#### Sehr gute + Eher gute Netzgeschwindigkeit am Wohnort



- In ländlichen Gegenden ist nur etwas mehr als jeder Zweite mit der Netzgeschwindigkeit zufrieden.

Frage 14: Bleiben wir beim Thema Internet. Wie beurteilen Sie die Netzgeschwindigkeit an Ihrem Wohnort? Ist diese...

Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Großstadt, N = 302 / Umland bzw. Einzugsgebiet einer Großstadt, N = 93 / Mittelgroße Stadt, N = 142 / Kleinstadt, N = 197 / Ländliche Gegend bzw. auf dem Land, N = 263) (Einfachnennung)

# Ergebnisse der Studie

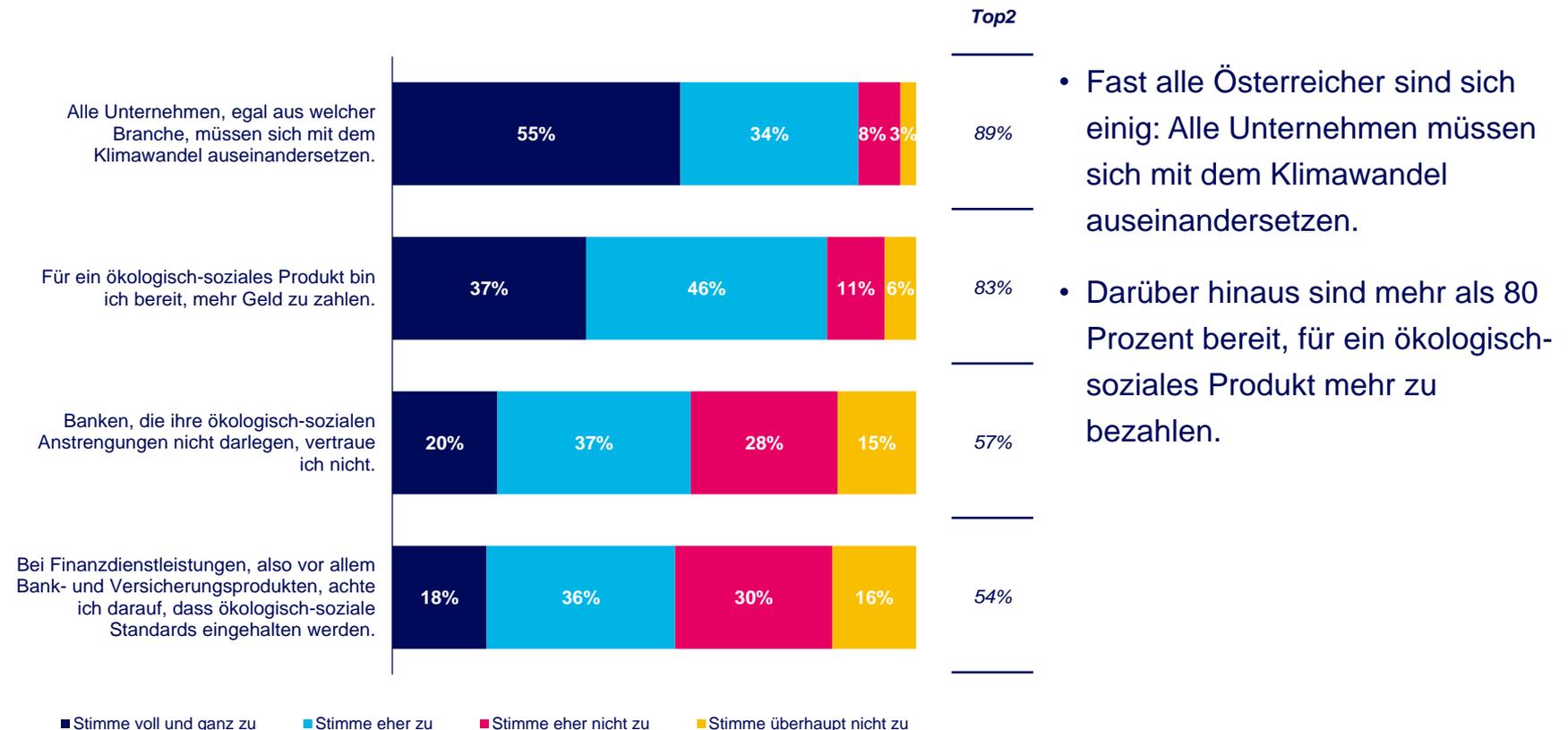
## „Liquidität 50Plus“

### Kapitel 7: Ökologisch-soziale Verantwortung

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 7: Ökologisch-soziale Verantwortung

### Klimawandel und gesellschaftliche Verantwortung



Frage 15: Abschließend noch etwas anderes: Viele Unternehmen legen ökologisch-soziale Mindeststandards fest, die für ihre Produkte und Dienstleistungen gelten müssen, z.B. Mindeststandards bei den Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern, Maßnahmen zum Klimaschutz oder Ausschluss von Branchen wie Waffenherstellern. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen zum Thema Klimawandel und gesellschaftliche Verantwortung vor. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie zustimmen. Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, sortiert nach Top-2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu)

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 7: Ökologisch-soziale Verantwortung

### Klimawandel und gesellschaftliche Verantwortung

Top 2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu	Geschlecht			Altersklasse (Jahre)		
	Total	Männer	Frauen	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	1.000	494	506	193	358	449
Alle Unternehmen, egal aus welcher Branche, müssen sich mit dem Klimawandel auseinandersetzen.	<b>89%</b>	86%	92%	<b>95%</b>	90%	86%
Für ein ökologisch-soziales Produkt bin ich bereit, mehr Geld zu zahlen.	<b>83%</b>	81%	84%	<b>91%</b>	82%	80%
Banken, die ihre ökologisch-sozialen Anstrengungen nicht darlegen, vertraue ich nicht.	<b>57%</b>	54%	59%	58%	54%	59%
Bei Finanzdienstleistungen, also vor allem Bank- und Versicherungsprodukten, achte ich darauf, dass ökologisch-soziale Standards eingehalten werden.	<b>54%</b>	49%	58%	56%	49%	56%

■ Mind. 5 Prozentpunkte unter dem Gesamtdurchschnitt

■ Mind. 5 Prozentpunkte über dem Gesamtdurchschnitt

- Vor allem unter 30-Jährige sehen die Notwendigkeit von ökologisch-sozialen Mindeststandards.

Frage 15: Abschließend noch etwas anderes: Viele Unternehmen legen ökologisch-soziale Mindeststandards fest, die für ihre Produkte und Dienstleistungen gelten müssen, z.B. Mindeststandards bei den Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern, Maßnahmen zum Klimaschutz oder Ausschluss von Branchen wie Waffenherstellern. Ich lese Ihnen jetzt einige Aussagen zum Thema Klimawandel und gesellschaftliche Verantwortung vor. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie zustimmen. Stimmen Sie voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?  
Basis: Alle Befragten, N = 1.000 (Skalierte Abfrage, Top-2: Stimme voll und ganz zu + Stimme eher zu)

# Ergebnisse der Studie

## „Liquidität 50Plus“

### Kapitel 8: Statistik

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 8: Statistik

Geschlecht	
Männlich	49%
Weiblich	51%
Alter	
18-29 Jahre	19%
30-39 Jahre	17%
40-49 Jahre	19%
50-59 Jahre	20%
60-69 Jahre	14%
70-79 Jahre	11%
Familienstand	
Verheiratet	57%
Ledig	30%
Geschieden	8%
Verwitwet	5%

Schulabschluss	
Pflichtschule	18%
Berufs-, Fachschule, mittlere Lehranstalt	49%
Matura	19%
Abgeschlossene Hochschule, Universität	14%
Berufstätigkeit	
Voll / teilweise berufstätig	58%
Im Ruhestand	22%
Nicht berufstätig	20%
Mit Partner zusammenlebend	
Ja	71%
Nein	29%

# Studie: Liquidität 50Plus Österreich 2020

## Kapitel 8: Statistik

Bundesland	
Wien	22%
Niederösterreich	19%
Burgenland	3%
Steiermark	14%
Kärnten	6%
Oberösterreich	17%
Salzburg	6%
Tirol	9%
Vorarlberg	4%

Ortsgröße (Einwohner)	
Bis 2.000 Einwohner	16%
Bis 5.000 Einwohner	24%
Bis 20.000 Einwohner	21%
Bis 50.000 Einwohner	5%
Über 50.000 Einwohner	12%
Wien	22%
Haushaltsnettoeinkommen*	
Bis unter 1.000 Euro	4%
1.000 bis unter 2.000 Euro	18%
2.000 bis unter 3.000 Euro	21%
3.000 bis unter 4.000 Euro	13%
4.000 Euro und mehr	9%
Wohnsituation*	
zur Miete	37%
in der eigenen Eigentumswohnung	21%
im eigenen Haus	41%

\*zu 100 fehlende Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**TeamBank**

**Andrea Brinkmann** | Leiterin Pressestelle

T +49 (0) 911 / 53 90 – 10 30

F +49 (0) 911 / 53 90 – 10 38

E [presse@teambank.at](mailto:presse@teambank.at)

**TeamBank AG Nürnberg**

Beuthener Straße 25

90471 Nürnberg

Germany

[www.teambank.at](http://www.teambank.at)